



Umgang mit Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Nachbereitung des erteilten Unterrichts oder der Vorbereitung des bevorstehenden Stoffes. Sie helfen bei der Übung und Festigung des Schulstoffes, stärken die Arbeitshaltung der Schüler und fördern ihre Eigenverantwortlichkeit.

Soweit die Theorie. In der Praxis zeigt sich, dass die Hausaufgaben ein zweischneidiges Schwert sind. In Befragungen schätzen zwar Lehrer, Schüler und insbesondere auch Eltern Hausaufgaben mit großer Mehrheit als nützlich oder sogar unbedingt notwendig ein. Wird es aber konkret, fangen die Probleme an und nicht selten führen Hausaufgaben zu Belastung, Stress und Frust zu Hause.

Um dem entgegenzutreten, haben wir an unserer Schule Richtlinien/Tipps/Ratschläge für alle Beteiligten zusammengestellt, welche helfen sollen, aus den Hausaufgaben den grösstmöglichen Nutzen zu ziehen.

Richtlinien für Lehrpersonen

- Hausaufgaben sind integrierter Bestandteil des Lernprozesses und sollen durch die Lehrpersonen bereits bei der Planung miteinbezogen und regelmässig erteilt werden.
- Pro Woche wird drei- (kleinere Schüler) bis viermal (grössere Schüler) Hausaufgaben erteilt. Beim Arbeiten mit Wochenplänen können die Schüler ihre Hausaufgaben selber einteilen.
- Die Daumenregel für den Hausaufgaben-Umfang (zehn Minuten für jedes Schuljahr) ist als maximale Arbeitszeitlimite pro Tag zu verstehen.
- Über Wochenenden, Feiertage und Ferien sollten Hausaufgaben vermieden werden.
- Unterrichten mehrere Lehrpersonen eine Klasse, sprechen sie sich über das Hausaufgaben-Mass ab.
- Die Hausaufgabenerteilung erfolgt schriftlich (zur Information der Eltern).
- Hausaufgaben sollen weder zu stark über- noch zu stark unterfordern (zeitlich und niveaumässig). Dies bedeutet, dass die Kinder grundsätzlich in der Lage sein sollten, die Hausaufgaben selbständig innert nützlicher Frist zu lösen.
- Arbeiten, die in der Schule nicht fertig wurden, sollen nur in Ausnahmefällen als Hausaufgaben erteilt werden.
- Hausaufgaben sollen wenn möglich differenziert werden, beispielsweise im Umfang, Niveau, gegebenenfalls auch nach Interesse.

- Die Selbstkontrolle bei Hausaufgaben ist ein Teil des Lernprozesses und kann vor allem bei älteren Schülern zur Anwendung kommen.
- Gelöste Hausaufgaben werden von den Lehrpersonen korrigiert, bzw. eingesehen.
- Die Schüler haben die Möglichkeit bei Hausaufgaben-Problemen von der Schule Hilfe zu bekommen (Hausaufgabenhilfe, Förderstunde, IF).
- Hausaufgaben werden nicht benotet (Ausnahmen, wie beispielsweise vorbereitete Vorträge oder Schriftnoten bestätigen die Regel).

Tipps für Kids

- Wenn du im Unterricht mitdenkst und mitmachst, hilft dir das bei den Hausaufgaben.
- Erledige die Hausaufgaben möglichst regelmässig zur gleichen Zeit. Am besten planst du für jeden Tag eine konkrete Hausaufgabenzeit und hältst sie ein. Aber Achtung, der Abend ist fürs Lernen ungünstig! (das Aufschieben belastet die Freizeitaktivitäten, es schleichen sich am Abend mehr Fehler ein und die Gefahr ist grösser, dass sich darüber alle aufregen...)
- Schalte Handy, Fernseher und Musik aus. Das Gehirn soll sich doch mit den Hausaufgaben beschäftigen.
- Lege, bevor du mit den Hausaufgaben beginnst, alles (Bücher, Hefte, Schreibzeug, etc., aber keine ablenkenden «Spielsachen») griffbereit hin.
- Setze dir für eine bestimmte Aufgabe ein Zeitlimit und versuche, es einzuhalten.
- Sachen, die du auswendig lernen musst, wie beispielsweise schwierige Diktatwörter, das 1mal1, Französisch- und Englischwörter, etc. trainierst du nicht zu lange auf einmal, dafür möglichst oft. Es hat sich bewährt, diese auf Zettel zu schreiben und irgendwo aufzuhängen, damit sie im Blickfeld bleiben.
- Wenn du gut gearbeitet hast, belohne dich (Fussball spielen, mit Freunden abmachen, Fernsehen, Gamen, etc.).
- Falls du Schwierigkeiten hast, frage und/oder komm in die Förderstunde.

Ratschläge für Eltern

- *Sorgen Sie für räumliche Strukturen.* Ermöglichen Sie Ihrem Kind an einem festen, aufgeräumten Arbeitsplatz, der zweckmässig beleuchtet ist, zu arbeiten. Bestehen Sie darauf, dass vor dem Beginn der Hausaufgaben alles Benötigte griffbereit liegt (Bücher, Hefte, Schreibzeug, etc., aber



keine ablenkenden «Spielsachen»). Sorgen sie für Ruhe. Störquellen, wie Musik, der Fernseher oder spielende Geschwister im Zimmer stören die Konzentration.

- *Sorgen Sie für zeitliche Strukturen und deren Einhaltung, haben Sie aber auch Mut zur Lücke.* Machen Sie mit Ihrem Kind feste Hausaufgabenzeiten für jeden Tag ab und achten Sie darauf, dass diese eingehalten werden. Eine konsequente Haltung dürfte Ihnen mit der Zeit nervenraubende Diskussionen ersparen. Bestehen Sie andererseits nicht darauf, dass alle Hausaufgaben komplett erledigt werden, wenn Sie merken, dass Ihr Kind einfach nicht mehr kann. Schreiben Sie in diesem Falle der Lehrperson eine Notiz (beispielsweise ins Hausaufgabenheft).



- *Helpen Sie nur, wenn Ihr Kind dies wünscht.* Wenn Ihr Kind selbständig arbeiten möchte, seien Sie dankbar dafür. Falls Ihr Kind Hilfe wünscht, bleiben Sie bei ihm in der Nähe, um bei Fragen behilflich sein zu können. Setzen Sie sich aber nicht die ganze Zeit zu ihm und lassen Sie sich nicht überreden, die Lösungen vorzusagen. Niemand hat etwas davon. Spornen Sie Ihr Kind an, selbständig Lösungen zu suchen und nehmen Sie gegebenenfalls in Kauf, dass Ihr Kind nicht verstandene Aufgaben am nächsten Tag unbearbeitet mit in die Schule nimmt. Nur so kann sich die Lehrperson ein Bild machen, wie viel ein Kind wirklich verstanden hat und selbständig lösen kann. Unter Umständen kann der Besuch der Förderstunden hilfreich sein.

- *Bieten Sie Ihrem Kind Unterstützung beim Lernen an.* Diktate, Vorträge, aber auch das 1mal1, Französisch- oder Englisch-Wörter etc. lassen sich leichter lernen, wenn jemand zum Abfragen oder Diktieren da ist. Schüler können sich aber auch in der Schule, beispielsweise während der Förderstunden, untereinander abfragen.